

Futaine, heißt in Frankreich der Barchent.

Futterleinwand; hierunter versteht man nicht nur verschiedene Sorten roher und gebleichter, meistens aus starkem Garne verfertigter Leinen, sondern auch die buntgefärbten Glanzleinen und Steiffchetter, welche Schlesien aus Hirschberg, Waldenburg, Lauban; Sachsen aus Pulsnitz, Mitweida, Leipzig; Baiern aus Kempten und Kaufbeuern; die Schweiz aus St. Gallen, und mehrere andere Orte Deutschlands in verschiedener Breite und Länge zum Handel liefern und die zu Futter für Kleider,

Hüte und Meublen verbraucht werden. In Frankreich versteht man unter Futterleinwand, Toiles d'Embourrure, eine ganz grobe, aus dem Berg des Flachses oder des Hanfes gewebte rohe Leinwand, deren sich die Tapezierer zum Beschlagen der Stühle und anderer Hausgeräthe bedienen.

Futtertaffet, s. Zindel-taffet.

Futtertuch nennt man den Boy, Flanell, Soy und andere ähnliche leichte Gewebe, welche zu Futter unter allerhand Kleidungsstücke gebraucht werden.

G.

Gabans sind Mäntel von Filz oder grobem Tuche, wie Berg-op-Boom, die gegen den Regen schützen sollen. Sie werden in der Türkei stark getragen, daher schickt man von Marseille aus ansehnliche Parthieen nach den Plätzen in der Levante. Man zieht sie von der berberischen Küste, insonderheit von Mequinez. Die beliebtesten sind diejenigen, welche mit einem rothen oder gelben Kreuze bezeichnet sind.

Gabro, s. Diallag.

Gabeln, s. Messer.

Gadus, s. Dorsch.

Gaffe, s. Stockfisch.

Gagat, Bergwachs, schwarzer Bernstein (Gagates, Succinum nigrum), fr. Gagat, Jais, Jayet, engl. Jet, Pitch-coal, ist eine feste und schöne Abänderung der gemeinen Pechkohle (Steinkohle). Er ist von tiefschwarzer Farbe und undurchsichtig, seine Härte ist 2,5, sein spec. Gew. 1,2—1,3. Er ist brennbar u. stößt dabei einen starken Geruch aus. Fundorte des Gagat sind Württemberg (Einsiedel, Oberroth), Kurhessen, Tyrol, England, Frankreich, vorzüglich Languedoc und die Provence. Er wird zu allerhand Schmucksachen, Dosen, Stockknöpfen, Rosenkränzen, Trauerschmuck u. s. w. verarbeitet. Fabriken, in welchen der Gagat verarbeitet wird,

befinden sich in Frankreich (Depart. der Aube), in Asturien, zu Rürtingen in Schwaben, so wie zu Stolpe in Pommern. Die Schmucksachen aus Gagat sollen meist nach dem Orient ausgeführt werden. Bei uns sind sie nicht mehr beliebt und stehen in niedrigem Preise.

Gaillac, eine Art weißer und rother Franzweine, die von Bourdeaux häufig nach Holland gehen. Die rothen sind theurer als die weißen.

Galangae radix, s. Galgantwurzel.

Galbanum, Galbanharz, Gummi Galbanum, ein officinelles Gummiharz, dessen Stammpflanze Bubon Galbanum L. ist und das man aus Syrien und Persien, besonders von Aleppo und Smyrna, über Livorno, Venedig und Marseille zum Handel bringt. Das Galbanguzzi kommt in zweierlei Sorten vor; eine in Körnern oder Tropfen, die andere in Kuchen oder Broden. Jene sind äußerlich schön goldgelb und glänzend, im Innern blaßgelb, von körnigem Bruche, haben einen bitteren Geschmack und geben einen starken Geruch. Sie lassen sich zwischen den Fingern leicht erweichen und kleben häufig zusammen. Das Galban in Kuchen oder Broden muß gelb von Farbe, dabei wohl trocken, rein und so viel wie möglich mit wei-